

Sanierung Schwimmbad Glarus

Orientierungsversammlung vom 19. September 1995, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Vorsitz: Gemeinderäte F. Marti und T. Jenny (Begrüssung)

Referent: C. Hophan, bafilco ag

Zuzüger: Bauamt, B. Bossi, U. Noser (Aktennotiz)

Baupräsident T. Jenny begrüsst die schätzungsweise 70 an der Badi interessierten Stimmbürger aus Glarus und Umgebung. Mit der Orientierungsversammlung möchte der Gemeinderat die Anliegen der am Schwimmbad interessierten Kreise in Erfahrung bringen, bevor ein grosser Planungsaufwand betrieben wird. Aufgrund eines Unfalles auf der Spitalbaustelle übernimmt F. Marti die Leitung der Orientierungsversammlung.

C. Hophan, bafilco ag, Winterthur, erläutert im Detail den „Ist-Zustand“, die heutigen Anforderungen und Normen für Schwimmbäder und einen ersten Sanierungsvorschlag. Die bafilco ag hat bereits die aus Sicherheitsgründen durchgeführte Aenderung der Wasserdeseinfektion von Chlorgas auf eine Elektrochloranlage geplant und durchgeführt.

F. Marti weist auf einige Rahmenbedingungen hin, die bei der Planung berücksichtigt werden müssen:

- Eine Vergrösserung des Schwimmbadareals nach Süden Richtung Gaswerk ist nicht möglich.
- Das Schwimmbad soll den heutigen Charakter als ruhiges Familienbad beibehalten.
- Der Regierungsrat beurteilt das Schwimmbad Glarus nicht als regionale Anlage, weshalb keine Beiträge des Kantons zu erwarten sind. Bei einem Abbruch des später erstellten Flachdachanbaus und der Renovation der erhaltenswerten ursprünglichen Bausubstanz könnte evtl. ein Beitrag der Denkmalpflege erwirkt werden.

In der rege benützten Diskussion fallen zuerst Voten für den Erhalt der heutigen Situation. D.h. es sollen nur die absolut notwendigsten Erneuerungen zugelassen werden und keine Veränderung am Becken, der Abschlusswand zur Linth, den Kabinen und Liegebrettern vorgenommen werden.

F. Marti weist darauf hin, dass keine Steigerung der Attraktivität im Sinne des Schwimmbades Netstal angestrebt wird. Die Badi Glarus darf aber nicht - wie oft gehört - zu einem „Privatbad“ werden, da sonst die erforderliche Unterstützung durch die Stimmbürger in Frage gestellt würde.

In der Folge öffnen sich die Voten in Richtung einer massvollen Anpassung des Schwimmbades an die heutigen Bedürfnisse und Richtlinien.